

Mit Stiefeln und Schirmen

In Weingarten und Staffort Geburtenbäume gepflanzt

Mal Schwarzerlen und mal Obstbäume

Weingarten/Stutensee. Die Umsichtigen trugen Gummistiefel, die Vorsichtigen hatten Schirme dabei. Das Wetter war nicht optimal für dieses Vorhaben, aber sonst passte am Geburtenbaum-Pflanzttermin alles. Knapp 70 Elternpaare waren der Einladung der Gemeindeverwaltung Weingarten gefolgt, am Samstagnachmittag im Gewann „Bruch“ nahe des Weingartener Moors für ihr Kind des Jahrgangs 2009 einen Baum zu pflanzen. „Es handelt sich wieder wie in den vergangenen beiden Jahren um Schwarzerlen“, erklärte Förster Michael Schmitt, „denn diese Sorte ist typisch für diesen Bereich mit hoch anstehendem Grundwasser.“ Schon in der Antike sei es Brauch gewesen, mit der Pflanzung eines Baums Leben zu symbolisieren, sagte Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz.

Diese Tradition verfolge Weingarten mittlerweile seit Jahrzehnten und auf diese Weise seien bereits rund 2 000 Bäume gepflanzt worden. Dieser Bereich im „Bruch“ sei aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen worden und erfahre durch die Aufforstung eine ökologische Aufwertung.

Bei der Ausführung leistete die Gemeinde kräftig Unterstützung. Die Pflanzlöcher waren bereits vorgegraben, und ein Mitarbeiter des Bauhofs befestigte das Messingschildchen mit dem Namen des Kindes.

Auch der Stutenseer Stadtteil Staffort führt das vor Jahren von der Stadt Stutensee begonnene Pflanzprogramm seit einiger Zeit in Eigenregie weiter und hat Eltern neugeborener Kinder im Stafforter Gewann „Bruch“ mittlerweile im Zeitraum von sechs Jahren rund 60 Obstbäume pflanzen lassen.

Die Eltern tragen alle Kosten selbst und bekommen dafür einen kräftigen und tragfähigen Obstbaum. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins – Helmut Hauth, Rudolf Hauth, Rudolf Borel und Gerd Kögel – leiteten die Eltern bei der fachgerechten Pflanzung an. Ortsvorsteher Ludwig-Wilhelm Heidt wies auf die wunderschöne Tradition hin, für das Neugeborene eine bleibende Erinnerung zu schaffen und auf diese Weise den jungen Erdenbürger – im Sinne des Wortes – fest mit Staffort zu verwurzeln. Marianne Lothar



GUT BESCHIRMT – denn der Frühling hatte am Wochenende Pause – pflanzten Eltern im Weingartener „Bruch“ Geburtenbäume für ihre 2009 geborenen Sprösslinge. Foto: Lothar